



## Mitteilungen der UNION

### Revision Fähigkeitsprogramm Anthroposophisch erweiterte Medizin VAOAS

Am 16. Juni 2016 wurde das von der Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz (VAOAS) revidierte Fähigkeitsprogramm vom Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) gutgeheissen und in Kraft gesetzt.

Das Fähigkeitsprogramm Anthroposophisch erweiterte Medizin wurde vom Zentralvorstand der Foederatio Medicorum Helveticorum (FMH) erstmals am 1. Juli 1999 in Kraft gesetzt. Durch die aktuelle Revision wurde das Programm übersichtlicher gestaltet und den Anforderungen der Fähigkeitsprogramme des SIWF angepasst. Eine Grundvoraussetzung für den Erwerb des Fähigkeitsausweises ist ein eidgenössischer oder anerkannter ausländischer Facharztstitel, der zur kontinuierlichen schulmedizinischen Fortbildung verpflichtet. Die Regelung zur Anerkennung von ausländischen Fähigkeitsausweisen wurde neu aufgenommen.

### *Anthroposophisch erweiterte Medizin*

Die Forschungsergebnisse der von Rudolf Steiner (1861–1925) begründeten Geisteswissenschaft (Anthroposophie) bilden die Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin. In enger Zusammenarbeit mit der Ärztin Ita Wegman (1876–1943) und auf Initiative weiterer Ärzte erarbeitete Rudolf Steiner zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Grundgedanken der anthroposophisch erweiterten Medizin. Diese hat sich in der Folge weiterentwickelt und fin-

det eine weltweite Verbreitung sowohl in der ärztlichen Grundversorgung als auch in spezialärztlichen Disziplinen an anthroposophischen Kliniken und an Universitäten.

Die anthroposophische Medizin ist eine Erweiterung der naturwissenschaftlichen, pathogenetisch orientierten Medizin. Sie erfährt durch die anthroposophisch geisteswissenschaftlichen Erkenntnisse eine integrative Ergänzung, die neben den physikalisch erfassbaren leiblichen Grundlagen des Menschen auch seelische und geistige Dimensionen berücksichtigt. Dies ermöglicht eine salutogenetische Betrachtungsweise von Gesundheits- und Krankheitsprozessen. Daraus lassen sich therapeutische Vorgehensweisen in akuten, chronischen, präventiven, palliativen, heilpädagogischen und schulärztlichen Situationen begründen.

Anthroposophische Arzneimittel aus dem Mineral-, Pflanzen- und Tierreich werden über spezielle pharmazeutische Herstellungsverfahren (Anthroposophic Pharmaceutical Codex (APC) der International Association of Anthroposophic Pharmacists (IAAP)) hergestellt, sodass die Selbstregulation des menschlichen Organismus spezifisch angeregt werden kann. Weitere anthroposophische Therapieverfahren (Heileurythmie, Kunsttherapien, rhythmische Massage) unterstützen diesen Prozess auch durch initiative Eigentätigkeit des Patienten.

Neben der praktischen ärztlichen Tätigkeit sind Lehre, Forschung und Entwicklung integraler Bestandteil der anthroposophisch erweiterten Medizin.

*Weiter- und Fortbildungskollegium der VAOAS  
Korrespondenz: Sekretariat VAOAS*

### Agenda UNION

#### Vorstandssitzungen 2017

09. Februar, 18. Mai, 06. Juli, 24. August, 19. Oktober, 14. Dezember

#### Delegiertenversammlung 2017

18. Mai



## Verabschiedung von Clemens Dietrich

An seiner Jahresend-Sitzung vom 15. Dezember musste der Vorstand der UNION sein langjähriges Mitglied Clemens Dietrich verabschieden. Als Präsident des Schweizerischen Vereins Homöopathischer Ärztinnen und Ärzte (SVHA) wurde Clemens Dietrich am 08. November 2007 in den Vorstand gewählt. Er vertrat somit die Klassische Homöopathie in einer Zeit des Ringens um eine systemgerechte wissenschaftliche Methodologie zur Erfassung der Wirksamkeit einer Heilkunde und Heilkunst, die sich seit mehr als 200 Jahren in der Praxis bewährt hat, und der darauf basierenden politischen und gesetzlichen Anerkennung in der Schweiz. Er erkannte indessen früh, dass dazu die interne Förderung der Ausbildung und damit die Sicherung einer hohen inhaltlichen Qualität der ärztlichen Homöopathie von entscheidender Bedeutung sind. Dementsprechend setzte sich die Bildungsplattform der neu gegründeten SVHA Academy «die nachhaltige Entwicklung von qualifiziertem akademischem Nachwuchs in Klassischer Homöopathie und die Verbesserung von Bekanntheitsgrad und Profil der Klassischen Homöopathie innerhalb der akademischen Medizinalberufe» zum Ziel.

In einer Retraite des SVHA-Vorstandes skizzierte Clemens Dietrich vor 2 Jahren «Stichworte für unser Berufsbild»: «Offene Kommunikation mit dem Patienten als mündigem Teamplayer unter gezielter Berücksichtigung der Eigenverantwortlichkeit für die Heilung und weiterer Behandlungspfade ... Die Vorteile der Methode liegen nicht zuletzt in der Tatsache, dass die menschlich intellektuellen Leistungen und die intuitiv künstlerische Seite im Zentrum stehen und somit nicht ersetzt werden können durch automatisierte Prozesse ...» Dieses Wertbekenntnis hat Clemens Dietrich auch als Vorstandsmitglied der UNION in allen Auseinandersetzungen mit Beharrlichkeit und Würde aufrechterhalten.



Seine Nachfolge hat die neue SVHA-Präsidentin Gisela Etter angetreten (siehe Schweiz Z Ganzheitsmed 2016;28:244). Gisela Etter bringt grosse Erfahrung aus ihrer langjährigen Tätigkeit in der Weiter- und Fortbildungskommission des SVHA mit. Tatsächlich hat der Vorstand der UNION im Rahmen seines Strategieprozesses 2016 (siehe Schweiz Z Ganzheitsmed 2016;28:364) die Förderung des (akademischen) Nachwuchses als die prioritäre Herausforderung für die nächsten Jahre erkannt.

Im Namen des Vorstandes danke ich Clemens Dietrich für seine engagierte Mitarbeit in der UNION, welche in dieser Zeit – nach seinen eigenen Worten – «von einer verordneten Zweckstruktur zur Trägerin einer komplementärmedizinischen Kultur» wurde.

*Hansueli Albonico*